

PRESSEDossier



«Reiseziel Erde»

Donnerstag, 10. Februar 2022, 10 Uhr
Lycée-Collège des Creusets, Sitten

Naturmuseum Wallis – PH-Wallis



4. Februar 2022

Medienkonferenz

Wanderausstellung « Objectif Terre »

Das Naturmuseum Wallis und die PH-VS präsentieren die Wanderausstellung "Objectif Terre", die für alle Schulen der Sekundarstufe II im Wallis bestimmt ist. Die Ausstellung stellt die Grundlagen unserer Beziehung zur Umwelt in den Mittelpunkt und wird so fast 10'000 jungen Walliserinnen und Wallisern ermöglichen, die Herausforderungen im Zusammenhang mit den Entscheidungen und dem Verhalten der Menschen besser zu verstehen. Das Projekt wird von der Agenda 2030 und der Stiftung éducation21 finanziell unterstützt. Aufgrund seiner Thematik und seiner originellen Umsetzung könnte die Initiative in den kommenden Jahren in der Schweiz zirkulieren.

Um den Vorhang dieser Ausstellung und ihren Einsatz zu lüften, laden wir Sie zur Pressekonferenz im Lycée-Collège des Creusets ein, wo die Ausstellung zum ersten Mal aufgebaut wird.

Datum und Zeit	Donnerstag 10. Februar 2022 – 10.00 Uhr
Ort	Le Dôme Planétarium, Lycée-Collège des Creusets, Rue de Saint-Guérin 34, 1950 Sitten
Teilnehmende	Mathias Reynard Vorsteher des Departements für Gesundheit, Soziales und Kultur Christophe Darbellay Vorsteher des Departements für Volkswirtschaft und Bildung Klára Sokol Direktorin der Stiftung éducation21 Nicolas Kramar Direktor des Naturmuseums Wallis Sylvia Müller Lehrbeauftragte Professorin an der PH-VS





Présidence du Conseil d'Etat
Chancellerie - IVS

Präsidium des Staatsrates
Kanzlei - IVS

CANTON DU VALAIS
KANTON WALLIS

MEDIENMITTEILUNG

10. Februar 2022

«Reiseziel Erde»

Lancierung einer Wanderausstellung für die Walliser Schüler der Sekundarstufe II

Das Naturmuseum Wallis und die Pädagogische Hochschule Wallis (PH-VS) präsentieren die Wanderausstellung «Reiseziel Erde», die sich an alle Schulen der Sekundarstufe II im Kanton richtet. Sie inszeniert die Grundlagen unserer Beziehung zur Umwelt und ermöglicht es den Schülern, die Herausforderungen im Zusammenhang mit den Analysen und Entscheidungen zur Zukunft des Planeten besser zu verstehen. Das Projekt wird im Rahmen der Agenda 2030 sowie von der Stiftung éducation21 finanziell unterstützt.

Für zahlreiche Wissenschaftler tritt die Erde in ein neues geologisches Zeitalter ein: das Anthropozän. Zum ersten Mal ist der moderne Mensch zu einer Kraft geworden, welche dazu fähig ist, die Umwelt radikal zu verändern. Die aktuellen Probleme, die sich daraus ergeben, gehen weit über die blossе Klimathematik hinaus. Die Herausforderung ist nicht nur wissenschaftlich und technologisch, sondern auch kulturell und anthropologisch.

Eine für die Walliser Schüler erdachte Ausstellung

Die mit Lehrpersonen konzipierte und umgesetzte Ausstellung «Reiseziel Erde» befasst sich in einem pluridisziplinären Vorgehen damit, wie man die Herausforderungen im Zusammenhang mit den Umweltfragen am besten angehen kann. Sie richtet sich an alle jungen Menschen der Sekundarstufe II im Wallis, also rund 10 000 Lehrlinge und Studenten. Die Ausstellung wird für den Einsatz im Oberwallis ins Deutsche übersetzt. Durch Wissen aus verschiedenen Disziplinen der Humanwissenschaften (Geschichte, Philosophie, Geografie) und der Naturwissenschaften (Biologie, Chemie, Geologie) möchte die Ausstellung die jungen Menschen dazu anregen, über die vielseitigen Umweltherausforderungen nachzudenken, und ihre systemische Analysefähigkeit entwickeln.

Neben einer umfassenden Präsentation der Probleme, welche die Umweltwissenschaften aufwerfen (Rückgang der Biodiversität, Versauerung der Meere, Verschmutzungen und weitere), inszeniert die Ausstellung «Reiseziel Erde» die anthropologischen Grundlagen unserer Beziehung zur Umwelt. Die Jugendlichen können die Beziehungen zwischen unserer Gesellschaft und der Umwelt besser verstehen und werden dazu angeregt, ihren Platz darin aus verschiedenen Perspektiven zu bedenken. Die Ausstellung möchte ausserdem das Bewusstsein um die Auswirkungen und Herausforderungen im Zusammenhang mit den Entscheidungen und dem Verhalten der Menschen steigern.

Der Inhalt des Projekts «Reiseziel Erde» gründet auf der Arbeit, welche das Naturmuseum Wallis 2016 für seine weltweit wegweisende Ausstellung «Reiseziel Erde – Leben im Anthropozän» geleistet hat, die mit dem Prix Expo der Akademie der Naturwissenschaften Schweiz ausgezeichnet wurde. Die PH-VS hat die Ausstellung formell und inhaltlich für das Schulpublikum angepasst sowie an die



verschiedenen Lehrkontexte. Die Ausstellung wird bis Ende 2023 in den verschiedenen Walliser Schulen der Sekundarstufe II zu sehen sein. Sie wird im Rahmen der Agenda 2030 (Fonds des Kantons Wallis für die nachhaltige Entwicklung) sowie von der Stiftung éducation21 (Stiftung für innovative Projekte der pädagogischen Hochschulen) finanziert. Die Ausstellung sollte anschliessend in anderen Kantonen gezeigt werden.

Anpassung einer Ausstellung des Naturmuseums an den Schulkontext

Die Wanderausstellung «Reiseziel Erde», die sich an die allgemeinbildenden und die Berufsschulen der Sekundarstufe II richtet, ist aus der gleichnamigen Ausstellung des Naturmuseums von 2016 heraus entstanden. Es war weltweit die erste Ausstellung, die von einem naturwissenschaftlichen Museum produziert worden war und die sich mit der Thematik des Anthropozäns befasste. Im selben Jahr wurde der Ausstellung der Prix Expo der Akademie der Naturwissenschaften Schweiz verliehen (SCNAT). Angesichts der sehr positiven Aufnahme, insbesondere bei den Schulen, wollte das Museum eine Partnerschaft mit einer pädagogischen Hochschule aufbauen, um gemeinsam eine Ausstellung speziell für die Walliser sowie später für die Schweizer Schulen zu produzieren. Für das Naturmuseum Wallis bedeutete dies ausserdem, ein Projekt ausser Haus zu schaffen, das auf das Publikum im ganzen Kanton zugeht.

Die Originalität des Projekts liegt denn auch in der Zusammenarbeit zwischen dem Naturmuseum Wallis und der PH-Wallis. Unabhängig davon, welcher Institution sie angehören, haben die Mitglieder des Projektteams bei sämtlichen Dimensionen des Projekts (museale, didaktische, pädagogische, wissenschaftliche Dimension) stets zusammengearbeitet.

Das Ergebnis dieses spannenden Projekts ist eine originelle Konstruktion, eine Kombination von Ausstellung und pädagogischen Ressourcen, die sowohl Denkanstösse gibt, Informationen vermittelt, bewegt, Perspektiven aufzeigt, zum Nachdenken anregt und das Publikum aktiv werden lässt.

Wissenschaftliche Grundlagen

Für viele Wissenschaftler tritt die Erde in ein neues geologisches Zeitalter ein: das Anthropozän. Zum ersten Mal ist der moderne Mensch zu einer Kraft geworden, welche dazu befähigt ist, die Umwelt radikal zu verändern. Die aktuellen Probleme, die sich daraus ergeben, gehen weit über die blossen Klimathematik hinaus, welche die Medien so stark beschäftigt. Angesichts der Probleme sind die Herausforderungen nicht nur wissenschaftlicher und technologischer Art. Es ist daher wesentlich, die Erkenntnisse der Erdsystem- (Biologie, Geologie usw.), Human- und Sozialwissenschaften (Geschichte, Geografie, Anthropologie) anzuerkennen, um einen fundierten Blick auf die laufenden Prozesse werfen zu können, ohne in den Katastrophismus zu verfallen.

Basierend auf diesem interdisziplinären Vorgehen bringt die Ausstellung die Ansicht hervor, dass das Bewusstsein um die komplexe Realität der Welt und um ihre vielen Wechselbeziehungen sowie eine Infragestellung unserer Beziehung zur Welt Bedingungen für das Leben mit den Umweltveränderungen und -herausforderungen sind.

Die didaktischen Herausforderungen

Die Anpassung der Ausstellung von 2016 an den Schulkontext stellte verschiedene didaktische Herausforderungen:

Komplexes, pluridisziplinäres Denken fördern

Die Entwicklung der Forschung im 20. Jahrhundert hat zur wesentlichen Erkenntnis geführt, dass die Phänomene miteinander verbunden sind. Diese Tendenz zieht sich durch alle Wissenschaften, von den Umweltwissenschaften (Erdsystemwissenschaft) über die Wirtschaft (Weltsystem) zur Philosophie (komplexes Denken) und zur Psychologie (systemische Annäherungen). Dieses komplexe, systemische Denken stellt eine Herausforderung für die

Nach ersten Denkanstössen an der Aussenwand des ersten Containers sind die Schüler aufgefordert, sich ins Schulhaus zu begeben, wo sie systemische Beziehungen zwischen den neun behandelten Umweltproblematiken herstellen: Rückgang der biologischen Vielfalt, veränderte Bodennutzung, Klimaveränderung, Störung der biochemischen Zyklen, chemische Verschmutzung, Süsswasserknappheit, Zunahme der Aerosole, Versauerung der Meere, Ozonabbau in der Stratosphäre.

Der vom Tablet geführte Rundgang zu den verschiedenen Stationen zeigt, wie die vorgestellten Problematiken untereinander verbunden sind. Die Schüler vervollständigen die interaktiven Karten, sodass sie zu Akteuren des Ausstellungsbesuchs werden und ausserdem die Komplexität der Phänomene und die Schwierigkeit, diese zu beherrschen, erfassen können. Sobald eine Gruppe alle Stationen besucht hat, kehrt sie zu den Containern zurück.

Da eröffnet sich schliesslich die klassische Museumsinszenierung, welche die Moderne hinterfragt, die Beziehungen zwischen Mensch und Natur sowie die Illusion der Beherrschung der Natur, die sich daraus ergibt. Zwischen den beiden Containern präsentiert der Übergang zum Anthropozän die Wende, welche die Erde derzeit aufgrund der ungezügelten menschlichen Aktivitäten zu durchlaufen scheint. Der zweite, einem Labyrinth nachempfundene Container unterbreitet dem Publikum Ideen, die sich je nach Blickwinkel verändern und die Besucher dazu anregen, über ihre Beziehung zur Welt nachzudenken.

Beim Ausgang legen Experten verschiedener Horizonte ihre Sicht einer möglichen Zukunft dar. Diese Visionen präsentieren die Dinge als miteinander verknüpft.

Nach einem einwöchigen Gastspiel am Collège des Creusets in Sitten waren die Schüler besonders angetan von der Interaktivität der Ausstellung und der Qualität der Inhalte. Eine Schülerin schildert, worum es in der Ausstellung geht: «Wir hatten uns bereits mit gewissen Aspekten der Ausstellung befasst, aber wir haben sie nie zusammen betrachtet, so wie hier.» Die Forschungserkenntnisse, welche die PH-VS aus den Fragebogen gewinnt, werden zeigen, in welchem Mass die didaktischen Ziele erreicht wurden.

Die Integration in den Schulkontext

Der erste Schritt zur Integration in den Schulkontext war, die Ausstellung in die Schule zu bringen, statt die Schulklassen in die Ausstellung – eine gewagte Entscheidung seitens des Naturmuseums Wallis. Um den starken Einschränkungen bei der Inszenierung eines solchen Projekts gerecht zu werden, die Kosten zu vermeiden, die durch die Präsenz einer Vermittlungsperson entstanden wären, und um einen möglichst kohärenten Besuch zu gewährleisten, wird das Publikum von einer App und einem Tablet durch die Ausstellung geleitet. Damit wird ausserdem die Lehrperson der Verpflichtung enthoben, das komplexe Thema vollständig zu beherrschen, und sie kann die verschiedenen Thematiken frei aufgrund ihrer fachlichen Spezialisierung angehen.

Um den schulischen Gewohnheiten gerecht zu werden, wurde eine Gruppe von Lehrern der verschiedenen betroffenen Schulstufen und Fächer gebildet. Ihre Aufgabe ist es, das Projekt zu begleiten, seine Integration in die verschiedenen Kontexte sicherzustellen (Berufsschule, Handelsschule, Gymnasium), aber auch eine begleitende Dokumentation für Lehrpersonen zu erarbeiten. Die Dokumentation enthält das theoretische Grundwissen und Aktivitäten für die Vor- und Nachbereitung der Ausstellung an den Schulen.

Ein landesweites Entwicklungspotenzial

2016 setzte das Naturmuseum Wallis seine Ausstellung mit dem Web-Dokumentarfilm <https://objectif-terre.world> fort (verfügbar auf Französisch, Deutsch und Englisch). Die Wanderausstellung für Schulen «Reiseziel Erde» plant zwei Fortsetzungen: eine Tournee der Ausstellung in anderen Kantonen und die Entwicklung von pädagogischen Ressourcen zum Anthropozän, unabhängig von der Ausstellung.

Dank der Finanzierung durch die Agenda 2030, der kantonale Fonds für Nachhaltigkeit, machen Entwicklung und Tournee das Wallis zu einem idealen Testgebiet für das Projekt auf nationaler Ebene. Der Kanton Waadt hat bereits Interesse bekundet, die Ausstellung zu duplizieren und auf Tournee in seine Schulen zu schicken. Mit der Deutschen Anpassung für das Oberwallis wird sich die Möglichkeit eröffnen, die Ausstellung auch in den deutschsprachigen Kantonen zu zeigen.

Die pädagogischen Ressourcen werden die eigens für die Ausstellung entwickelte App und das Tablet nutzen sowie die gesamte erstellte Dokumentation, und sie werden in Zusammenarbeit mit der Stiftung éducation21 erarbeitet. «Reiseziel Erde» ist eines der drei Projekte, welche die Stiftung éducation21 aus insgesamt 16 Projekten ausgewählt hat, die 2021 von den pädagogischen Hochschulen eingereicht wurden. Die Institution ist verantwortlich für die Implementierung der Bildung im Hinblick auf eine nachhaltige Entwicklung in den Schulen.

Die Projektpartner und ihre Beteiligung

Projektteam

Nicolas Kramar, Direktor des Naturmuseums Wallis
Sylvia Mueller, Dozentin an der PH-VS
Samuel Fierz, Dozent an der PH-VS

Produktionsteam

Joakim Gorret: Inszenierung
DCP Alain Woeffray: Tablet-Applikation und technische Entwicklungen
EtCo Paloma Magliocco: grafische Gestaltung
L'atelier, Patrick Durrenberger: Erarbeitung der Animationsfilme
Jacques Dussez und Pauline Gerster: Videobearbeitung

Steuerungskomitee

Fabio Di Giacomo, interimsmässiger Co-Direktor PH-VS
Pascal Ruedin, Direktor der Kantonsmuseen
Eric Nanchen, Direktor der FDDM

Finanzierung

Agenda2030: Walliser Fonds für die nachhaltige Entwicklung
Education21: Fonds für innovative Projekte der PH